



Lehrplan

Grundschule

EVANGELISCHE RELIGION

	Seite
1 Der Beitrag des Faches zur grundlegenden Bildung, zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen und zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen	23
2 Leitthemen und fachspezifische Themen	25
3 Fachübersicht	26
4 Lernentwicklung und Leistungsbewertung	30

1 Der Beitrag des Faches zur grundlegenden Bildung, zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen und zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Der evangelische Religionsunterricht leistet seinen Beitrag zur persönlichen religiösen Orientierung und Bildung der Schülerinnen und Schüler.

Es geht darum, sie in einer wichtigen Phase ihrer Entwicklung zu begleiten. Deshalb begegnen sie im Religionsunterricht der biblischen Botschaft und lernen, die Sprache und Vorstellungswelt der biblischen Texte zu verstehen. Wenn sie sich mit dem christlichen Bild der Welt und des Menschen auseinandersetzen, soll ihnen das helfen, sich selbst besser zu verstehen.

Für immer mehr Kinder ist der Religionsunterricht in der Grundschule die erste Begegnung mit Christentum und Religion überhaupt. Ein wesentliches Anliegen sollte es sein, daß Kinder im Religionsunterricht die Erfahrung des Angenommenseins machen. Das setzt ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen der Lerngruppe und der Religionslehrkraft voraus. Dazu gehört, daß die Kinder mit ihrem Fühlen und Wollen, mit ihren Wünschen und Zweifeln, mit ihren Erfahrungen und Denkansätzen zu Wort kommen. Der Religionsunterricht nimmt ihre Fragen und Erfahrungen auf und verbindet sie mit den Erfahrungen und Inhalten der christlichen Tradition.

Dieses Anliegen bestimmt die Auswahl der fünf Themenbereiche:

1. Die Bibel berichtet von den mannigfaltigen Erfahrungen, die **Menschen vor Gott** in guten und schlechten Tagen gemacht haben, und bietet somit Identifikationsmöglichkeiten an. Sie macht insbesondere Mut, sich auf den Gott einzulassen, von dem Jesus erzählt hat und für den er eingestanden ist.
2. Jede menschliche Gemeinschaft ist auf **Feste** angewiesen. Sie bestätigen, stärken und erneuern die Gemeinschaft. Sie erinnern und vergegenwärtigen das heilsame Handeln Gottes und gedenken großer Gestalten der Geschichte. Als Höhepunkte im Jahr heben sie sich aus der gewöhnlichen Zeitfolge heraus und ermöglichen Orientierung.
3. Kinder erfahren **Schöpfung/Leben** als Geschenk. Die Gaben der Schöpfung dürfen dankbar angenommen und wollen gleichzeitig sorgsam gehütet werden. Leben und Lebensraum bieten zahlreiche Möglichkeiten der eigenen Entfaltung und zugleich der verantwortlichen Bewährung.
4. Ein Feld, das besonders menschlicher Bemühungen bedarf, ist der **Frieden**. Die Begegnung mit dem/den Fremden und die Hilfe für Kranke, Notleidende und sozial Ausgegrenzte können wesentlich zum friedvollen Miteinander beitragen. Menschen, die sich hier engagieren, ermutigen andere - auch schon Kinder der Grundschule - zu ersten Schritten auf dem Weg zum Frieden.
5. Auch Kinder erfahren ihr Leben nicht nur als Geschenk und Möglichkeit zu freier Entfaltung. Sie spüren gleichzeitig dessen Bedrohung und Begrenztheit. **Sich selbst in der Gemeinschaft erfahren** ermöglicht, zusammen mit anderen um Angst, Schuld, Abschied, Schmerz und Trauer zu wissen und dennoch von Geborgenheit, Vergebung, Trost und Hoffnung zu leben.

In der Beschäftigung mit der eigenen Überlieferung wird auch deutlich, wie das Christentum unsere Kultur geprägt hat und warum es zur allgemeinen Bildung gehört. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Zeugnisse des Niederdeutschen hingewiesen, die sich z. B. auf Kanzeln, Grabmalen und Gedenksteinen finden und sich mit den Elementen niederdeutscher Verkündigung auseinandersetzen, die auch im heutigen christlichen Leben noch lebendig sind.

Zugleich führt der Religionsunterricht in andere Religionen, Kulturen und Weltanschauungen ein und möchte so zu Toleranz und zu Dialogbereitschaft erziehen; denn viele Konflikte unserer Zeit haben ihre Ursache darin, daß die Menschen sich zu wenig kennen, achten und zu wenig miteinander reden.

Der Religionsunterricht leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Erwerb fächerübergreifender und fachspezifisch entfalteter Schlüsselqualifikationen:

- Schönheit der Schöpfung und der Menschenwelt wahrnehmen und wertschätzen
- Nach Gerechtigkeit streben, Gleichwertigkeit anerkennen, widerstandsfähig werden
- Lebenszusammenhänge begreifen - Glaube als Orientierungshilfe verstehen
- Tolerant miteinander umgehen; gemeinsam zielgerichtet handeln
- Aufeinander hören, miteinander reden, den anderen wahrnehmen
- Sich in der Mitwelt gewissenhaft verhalten, die Folgen des eigenen Tuns abwägen
- Zusammenhänge verfolgen, wiedererkennen, einordnen
- Sich auf neue Wege offen, neugierig, mutig und freudig begeben
- In der Gegenwart leben - mit den Erfahrungen in der Vergangenheit und im Bewußtsein der Endlichkeit.

Der Religionsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und religiösen Entwicklung begleitet, ist im Bildungsauftrag der Schule angelegt, der „an den im Grundgesetz verankerten Menschenrechten, den sie begründenden christlichen und humanistischen Wertvorstellungen und an den Ideen der demokratischen, sozialen und liberalen Freiheitsbewegungen“ (§ 4 Abs. 2 SchulG) ausgerichtet ist. Wenn der Religionsunterricht den Schülerinnen und Schülern Hilfen zur Orientierung gibt und sie zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Weltanschauungen befähigt, dann leistet er einen Beitrag dazu, daß die Schule „dem jungen Menschen zu der Fähigkeit“ verhilft, „in einer ständig sich wandelnden Welt ein erfülltes Leben zu führen“ (§ 4 Abs. 3 SchulG).

Der evangelische Religionsunterricht erfüllt damit den Auftrag des Grundgesetzes, den Schülerinnen und Schülern zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu verhelfen und sie zu befähigen, ihre Religionsfreiheit wahrzunehmen. Deshalb hat das Fach Verfassungsrang. Es wird nach evangelischer Auffassung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt, wenn der evangelische Standpunkt der Lehrkraft gesichert ist, wenn also Schülerinnen und Schüler wissen, daß sie sich auf einen für alle offenen, aber nicht beliebigen Unterricht einlassen.

Der evangelische Religionsunterricht, der sich in einer pluralistischen Schule an den Schülerinnen und Schülern orientiert, findet sein Fundament im kritischen Rückbezug auf das Evangelium und die reformatorischen Bekenntnisse.

2 Leitthemen und fachspezifische Themen

Die folgende Zusammenstellung soll die Planung fächerübergreifenden Unterrichts, der sich vor allem an den Leitthemen orientiert, erleichtern.

In allen Themenbereichen finden sich genügend fachspezifische Themen; die Auswahl ist ein Angebot, das sich je nach Unterrichts- und Klassensituation verändern läßt.

Leitthemen

Fachspezifische Themen

- | | |
|--|--|
| 1. Sich in Raum und Zeit orientieren | Noah: Ein Mensch erfährt Gottes Hilfe in einer Zeit großer Not |
| 2. Sich selbst finden - mit anderen leben | Ich und Wir, Wir und Ich: Menschen finden in der Gemeinschaft ihren eigenen Platz |
| 3. Gesund leben - sich wohlfühlen | Menschen erleben Angst und können sich trotzdem geborgen fühlen |
| 4. Lebensräume und Zeit gestalten | Abraham: Ein Mensch vertraut sich Gottes Fürsorge an |
| 5. Feuer, Wasser, Luft und Erde erforschen | Den Menschen ist Gottes Schöpfung anvertraut: Leben/Lebensraum |
| 6. Wünschen und träumen | Joseph: Ein Mensch macht gute Erfahrungen mit Gott |
| 7. Natur und Umwelt erkunden | Den Menschen ist Gottes Schöpfung anvertraut: Leben/Lebensraum |
| 8. Menschen verschiedener Länder und Kulturen kennenlernen und verstehen | Menschen begegnen dem/den Fremden und lernen sich dadurch selbst besser kennen |
| 9. Schleswig-Holstein - das Land zwischen den Meeren - erfahren | Menschen in der Diakonie tragen durch liebendes Helfen zum sozialen Frieden bei |
| 10. Schule gestalten - miteinander feiern | Feste im Jahresrhythmus prägen menschliches Leben |
| 11. Früher und Heute erforschen | Evangelische Christen erinnern sich an Ursprung und Auswirkungen der Reformation |
| 12. Erfinden - konstruieren - herstellen | Den Menschen ist Gottes Schöpfung anvertraut: Leben/Lebensraum |
| 13. Informationen gewinnen und verarbeiten - mit Medien gestalten | Die Bibel: Menschen schreiben ihre Erfahrungen mit Gott auf - eine Schriftensammlung wird zur Heiligen Schrift |
| 14. Wirtschaftlich planen und entscheiden | Menschen können mit der verführerischen Macht des Geldes verantwortungsvoll umgehen |

3 Fachübersicht

Bei der Verteilung der Themen auf die vier Grundschuljahre wurde darauf geachtet, daß sie - auch in ihrer Zuordnung zu den Themenbereichen - gleichgewichtig vertreten sind. Dabei kann die Lehrkraft davon ausgehen, daß nach der Arbeit an den verbindlichen Themen noch genügend Zeit für die Arbeit an anderen Themen bleibt.

Der evangelische Religionsunterricht in der vierten Klasse am Ende der Grundschulzeit darf thematisch nicht überfrachtet werden. Vor allem jene Themen, die schwerpunktmäßig spirallcurricular angelegt sind, erfordern eine kontinuierlich vertiefende Behandlung.

Am Ende der zweiten Klasse sollten einige wichtige Jesusgeschichten, das Anliegen der beiden christlichen Hauptfeste sowie die zentralen Aussagen des christlichen Schöpfungsglaubens den Kindern bekannt sein und in den weiteren Klassenstufen vertieft werden.

Am Ende der vierten Klasse sollten darüber hinaus die biblischen Gestalten des ersten Themenbereichs und das Grundanliegen der Reformation bekannt sein.

Alle übrigen verbindlichen Themen bieten den notwendigen Freiraum zur individuellen Gestaltung und Schwerpunktsetzung, je nach der besonderen Situation, in der sich Grundschülerinnen und Grundschüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und schulisches Umfeld befinden.

Themenbereiche/Themen

I. Menschen vor Gott

1. Noah: Ein Mensch erfährt Gottes Hilfe in einer Zeit großer Not
2. Abraham: Ein Mensch vertraut sich Gottes Fürsorge an
3. Joseph: Ein Mensch macht gute Erfahrungen mit Gott
4. Mose: Ein Mensch gibt nicht auf - Gott ist bei ihm
5. Jesus: Ein Mensch steht in einmaliger Nähe zu Gott
6. Jesus: Ein Mensch lebt unter den Bedingungen seiner Mitwelt sein besonderes Leben mit Gott
7. Die Bibel: Menschen schreiben ihre Erfahrungen mit Gott auf - eine Schriftensammlung wird zur Heiligen Schrift.

II. Feste

8. Christen feiern Feste - sie loben und danken in der Gemeinschaft: Weihnachten, Passion, Ostern, Pfingsten
9. Feste im Jahresrhythmus prägen menschliches Leben
10. Evangelische Christen erinnern sich an Ursprung und Auswirkungen der Reformation.

III. Schöpfung/Leben

11. Den Menschen ist Gottes Schöpfung anvertraut: Leben/Lebensraum
12. Menschen können mit der verführerischen Macht des Geldes verantwortungsvoll umgehen
13. Menschen deuten Anfang und Ende ihres Lebens als Gottes Willen.

IV. Frieden

14. Menschen sind der Gewalt ausgesetzt und müssen sich ihrer erwehren
15. Vorbilder ermutigen zu christlichem Handeln
16. Menschen in der Diakonie tragen durch liebendes Helfen zum sozialen Frieden bei
17. Menschen begegnen dem/den Fremden und lernen sich dadurch selbst besser kennen.

V. Sich selbst in der Gemeinschaft erfahren

18. Ich und Wir, Wir und Ich: Menschen finden in der Gemeinschaft ihren eigenen Platz
19. Menschen erleben Angst und können sich trotzdem geborgen fühlen
20. Menschen werden schuldig und erfahren in der Vergebung einen Neuanfang
21. Menschen leben mit Abschied, Schmerz und Trauer.

Bei der Planung fächerübergreifenden Unterrichts - nicht nur in Anlehnung an die Leitthemen - liefert der evangelische Religionsunterricht auch wichtige thematisch-inhaltliche Beiträge zu den Aufgabenfeldern von allgemeiner pädagogischer Bedeutung (vgl. 1.3.5)

Vor allem seien hier folgende Bereiche genannt:

Bereiche	Themen
Medien	7, 12
Gewalt	5, 6, 14, 15, 17, 18, 19, 20
Partnerschaft und Sexualität	18, 19
Umwelt	11
Gesundheit	18, 19, 21

Nr.	Themenbereiche und Themen	Klassenstufe 1		Klassenstufe 2		Klassenstufe 3		Klassenstufe 4	
		vb.	fak.	vb.	fak.	vb.	fak.	vb.	fak.
13.	Menschen deuten Anfang und Ende ihres Lebens als Gottes Willen							X	
IV. Frieden									
14.	Menschen erfahren Gewalt und müssen sich mit ihr auseinandersetzen		X			X			
15.	Vorbilder ermutigen zu christlichem Handeln	X			X				
16.	Menschen in der Diakonie tragen durch liebendes Helfen zum sozialen Frieden bei			X		X			
17.	Menschen begegnen dem/den Fremden und lernen sich dadurch selbst besser kennen			X		X			X
V. Sich selbst in der Gemeinschaft erfahren									
18.	Ich und Wir, Wir und Ich: Menschen finden in der Gemeinschaft ihren eigenen Platz	X							
19.	Menschen erleben Angst und können sich trotzdem geborgen fühlen							X	
20.	Menschen werden schuldig und erfahren in der Vergebung einen Neuanfang		X		X	X			X
21.	Menschen leben mit Abschied, Schmerz und Trauer		X	X			X		X

4 Lernentwicklung und Leistungsbewertung

Die folgenden fachspezifischen Hinweise knüpfen an die für alle Fächer geltenden Aussagen zur Lernentwicklung und Leistungsbewertung an, wie sie in den Grundlagen unter 1.3.8 dargestellt sind.

Die Themenbereiche/Themen und die dort angeführten Intentionen machen deutlich, daß es im Religionsunterricht nicht in erster Linie um die Aneignung von reproduzierbarem Wissen oder abtestbaren Fertigkeiten geht. Vielmehr sucht der Religionsunterricht die religiöse Entwicklung, den religiösen Bewußtwerdungsprozeß und dabei auch das religiöse Wissen und Verhalten der Kinder zu fördern. In den Zeugnissen ist das zu berücksichtigen und Auskunft über Wissen und Verstehen, Einstellungen und Verhalten, Fertigkeiten und Können des einzelnen Kindes zu geben.

Im Bereich des **Wissens und Verstehens** geht es etwa um die Fähigkeit,

- biblische Geschichten nachzuerzählen oder nachzugestalten,
- die symbolhafte Sprache biblischer Texte zu verstehen,
- Geschichten auf eigene Lebenssituationen zu beziehen,
- in eigenen Erlebnissen religiöse Erfahrungen zu beschreiben.

Im Bereich der **Einstellungen und des Verhaltens** geht es etwa um die Fähigkeit,

- bei Gesprächen, Feiern, Festen und Projekten Rücksichtnahme auf die Mitschülerinnen und Mitschüler zu nehmen und mit ihnen zu kooperieren,
- durch eigene Beiträge wesentlich zum Gelingen einer Gemeinschaftsaufgabe beizutragen,
- Aufträge für soziale Projekte zu übernehmen und verantwortlich auszuführen.

Im Bereich der **Fertigkeiten und des Könnens** geht es etwa um die Fähigkeit,

- Material für den Unterricht zu sammeln und zu ordnen,
- Beobachtungen im schulischen Umfeld zu machen und in den Unterricht einzubringen,
- bestimmte Rituale (Gebet, Lied, Tanz) zu beherrschen und sich damit an der Gestaltung von Festen und Feiern zu beteiligen.